

Modellprojekt Campus Rütli – CR² in der Bildungslandschaft Reuterquartier Integration durch Bildung im sozialen Brennpunkt

Der Norden des Bezirks Neukölln ist ein bundesweit bekannter sozialer Brennpunkt mit hoher Medienpräsenz. Die Beschreibungen des Bezirksbürgermeisters Heinz Buschkowsky, seine Warnungen vor dem Entstehen einer Parallelgesellschaft, sind bekannt und haben ihre Bestätigung in unabhängigen Untersuchungen gefunden. In Neukölln-Nord leben 4,6 % der Berliner Bevölkerung, aber 7,6 % aller Arbeitslosen, 14,5 % aller ausländischen Arbeitslosen, 7,1 % aller Langzeitarbeitslosen und 9 % aller nicht-erwerbslosen Hartz-IV-Empfänger.

Im Jahr 2006 widmete Bundespräsident Horst Köhler seine ‚Berliner Rede‘ dem Thema Bildung. Als Ort für diese Rede wählte er die Kepler-Hauptschule im Bezirk Neukölln. In seiner Rede beklagte er die Tatsache des unverhältnismäßig hohen Anteils Jugendlicher mit Migrationshintergrund ohne Schulabschluss und ohne Berufsausbildung. Er sprach von Schulen, in denen Gleichgültigkeit, Disziplinlosigkeit, ja Gewalt den Alltag bestimme, und dass unser Land auch dadurch intellektuell und sozial jedes Jahr einen Teil seiner jungen Generation verliere.

Der Bezirk Neukölln von Berlin nimmt sich seiner Probleme an.

Schon 2005 begannen im Nord-Neuköllner Quartiersmanagement (QM) Reuterplatz Vorarbeiten für einen Lokalen Bildungsverbund. ‚Interkulturelle Moderation als Interventionsstrategie‘ wurde im Herbst 2005 entwickelt und konnte im März 2006 an drei Schulen, auch an der Rütli-Schule, mit Interkulturellen Moderatoren umgesetzt werden.

Seit Anfang 2007 engagiert sich die Freudenberg-Stiftung mit dem Projekt ‚Ein Quadratkilometer Bildung - Kein Kind darf verloren gehen‘ im Gebiet des QM Reuterplatz. Das Projekt ist langfristig angelegt und unterstützt Qualitätsentwicklung und Professionalisierung der beteiligten Einrichtungen.

Im Mai 2007 entstand die Idee des ‚Campus Rütli‘.

Mit der Schirmherrin Christina Rau und dem Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky an der Spitze beschlossen bereits im September 2007 alle im Quartier tätigen Kräfte das erarbeitete Konzept für das Projekt Campus Rütli - CR² (s. <www.campusruetli.de>). Sein großes Ziel ist die beispielhafte Verwirklichung eines neuartigen und nachhaltigen Bildungskonzeptes mit Schaffung eines gemeinsamen Sozialraumes. Drei zur Gemeinschaftsschule zusammenwachsende Schulen, zwei Kindertagesstätten und ein Jugendclub werden zu einem zusammenhängenden Campus unter einer Verantwortung umgestaltet und durch weitere Module ergänzt.

Es entsteht ein sozialer Erlebnisraum, der einheitliche Bildungsbiographien von der Kindertagesstätte bis zum Eintritt in die Berufsausbildung ermöglicht, alle schulischen Abschlüsse bietet, auch den der gymnasialen Oberstufe, das Abitur.

Erstmals werden alle Institutionen der Versorgung, Erziehung und Bildung junger Menschen gebündelt in gemeinsamer Verantwortung zusammenwirken. Aufeinander abgestimmtes Handeln der unterschiedlichen Professionen schafft ein Höchstmaß an Unterstützung für Eltern, Kinder und Jugendliche, die eingeladen sind, diesen Prozess mit zu gestalten. Kinder aus dem Einzugsgebiet, die zu annähernd 90 % aus Migrantenfamilien stammen, finden hier unter Einbeziehung ihrer Eltern optimale Förderung.

Kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit werden als Chance begriffen und entwickelt. Die in Neukölln entwickelte Idee, Interkulturelle Moderatoren einzusetzen, hilft zwischen den Kulturen zu vermitteln, Vorurteile zu vermeiden und gegenseitiges Verstehen durch Wertschätzung zu schaffen. Als wichtiger Beitrag hat sich die Pflege der Muttersprache der Migrantenkinder gezeigt. In den Klassen der Mittelstufe wird den Migranten unabhängig vom schulischen Fächerkanon Zusatzunterricht in ihrer Muttersprache angeboten. Die Migrantenkinder in diesem Gebiet Neuköllns sind fast ausschließlich türkischer oder arabischer Herkunft. So können sie am Unterricht ihrer Muttersprache, Arabisch oder Türkisch, teilnehmen. Er wird von muttersprachlichen Fachlehrern erteilt. Nach einer Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat entsprechend den Regeln des Europäischen Sprachreferenzrahmens.

Direkt vor Ort helfen alle in den drei Schulen, den Kindertagesstätten, den Freizeiteinrichtungen, der Volkshochschule, der Musikschule, dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst und dem Sozialpädagogischen Dienst engagiert Tätigen mit, die Vision des Campus Rütli - CR² Wirklichkeit werden zu lassen. Sie erfahren zuverlässig die beständige Unterstützung der Initiatoren des Projektes, der Stiftung Zukunft Berlin und des Bezirksamtes Neukölln, des Quartiersmanagements Reuterplatz, das entscheidende Vorarbeit geleistet hatte, und der Freudenberg-Stiftung, denn der Campus liegt innerhalb des Quadratkilometers Bildung.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung haben das Modellprojekt als zukunftsweisend bewertet und engagieren sich für das Gelingen. Gemeinsam haben Senatorin Junge-Reyer und Senator Zöllner mit Frau Rau, Herrn Buschkowsky und Herrn Schimmang, Bezirksstadtrat für Bildung, Schule, Kultur und Sport, im Januar 2008 das Projekt Campus Rütli - CR² der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Prozess des inneren Zusammenwachsens der Module des Projektes schreitet fort, eine Struktur mit dem Ziel einer einheitlichen Campus-Leitung wird entwickelt. Die äußere Planung des Gesamtprojektes ist nach einem Städtebaulichen Wettbewerb jetzt auf dem Weg der baulichen Realisierung. Die Vorbereitungen für einen ersten Neubau, einer Quartierssporthalle, die auch dem Stadtviertel als kultureller Ort dienen wird, haben begonnen.

Campus Rütli - CR² erfreut sich großer medialer Aufmerksamkeit. Das Projekt gilt als modellhaft, ist zwar (noch) ein Einzelprojekt, aber auch Teil der Bildungslandschaft Reuterquartier, vielleicht ein Leuchtturm, aber keine Singularität, sondern breit abgestützt im Quartier. Die Akteure haben das sichere Vertrauen, dass im Kraftfeld der vielfachen Vernetzung und des ganzheitlichen Bildungs- und Sozialisationsansatzes ein Lebensraum entsteht, in dem Integration durch Bildung gelingt, vorhandene Potenziale erschlossen werden und in dieser Wechselwirkung die Basis für individuellen sozialen Aufstieg liegt.

So wird Campus Rütli - CR² helfen, die Wahrnehmung Neuköllns positiv zu verändern:
Der Problembezirk wird zum modernen heterogenen Modellbezirk.